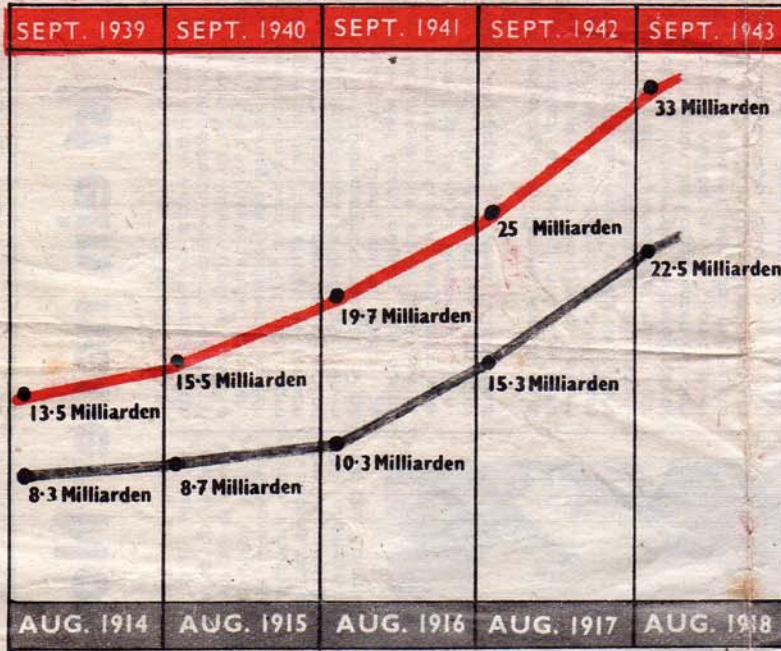
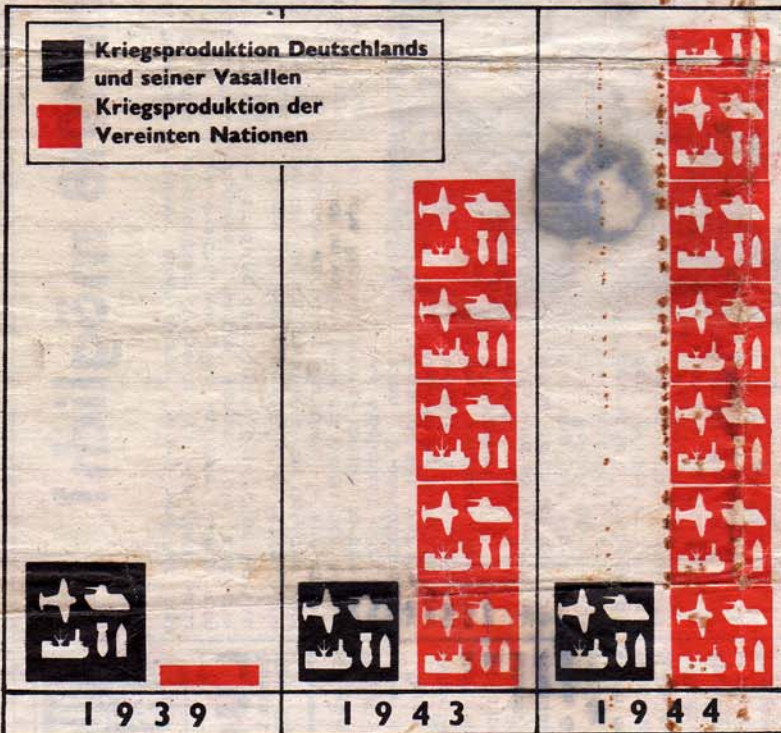


# Totale Selbstvernichtung!



Die Inflationskurve in zwei Weltkriegen

Zahlungsmittelumlauf im ersten Weltkrieg August 1914—August 1918  
(Reichsbank- und Privatbanknoten, Reichskassen- und Darlehenskassenscheine, Hartgeld)  
Zahlungsmittelumlauf im zweiten Weltkrieg Sept. 1939—Sept. 1943  
(Reichsbanknoten, Rentenbanknoten, Hartgeld)



Die deutsche Kriegsproduktion ist seit ihrem Höchststand bereits um 25% zurückgegangen. Grund: Zerstörungen durch Luftangriffe, Mangel an Rohstoffen und Arbeitskräften. Die alliierte Kriegsproduktion (England, Frankreich, Polen) war Anfang des Krieges etwa ein Siebtel der deutschen Produktion. Heute ist die alliierte Kriegsproduktion (Britisches Weltreich, Amerika, Russland) der deutschen bereits fünffach überlegen. Selbst wenn die deutsche Produktion im nächsten Jahr nicht weiter zurückgehen sollte, wird ihr die alliierte Produktion sechseinhalbfach überlegen sein.

Mit jedem Tag, den der Krieg länger dauert, nimmt das Tempo der deutschen Selbstvernichtung zu.

Mit jedem Tag, den der Krieg länger dauert, steigt die deutsche Inflationskurve—zum zweiten Mal steht der kleine Mann in Deutschland vor dem Nichts.

Mit jedem Tag, den der Krieg länger dauert, schwinden die Möglichkeiten des Wiederaufbaus nach dem Krieg.

## DENN:

Jeden Tag werden Fabriken der deutschen Kriegsindustrie zerstört, die somit morgen in der Friedensindustrie fehlen werden.

## ABER

Mit jedem Tag, den der Krieg länger dauert, wächst die Kraft der Vereinten Nationen.

Jeden Tag steigt ihre Produktion.

Mit jedem Tag, den der Krieg länger dauert, wird Deutschlands Lage hoffnungsloser.

## Fortsetzung des

## aussichtslosen Krieges

## bedeutet Deutschlands

## Selbstvernichtung.



# Ist ein neuer November 1918 möglich?

In Deutschland gab es fast sofort nach dem 11. November 1918 Kräfte, welche die Niederlage des ersten Weltkrieges dadurch wenigstens ideologisch ungeschehen machen zu können hofften, dass sie die sogenannte „Dolchstoßlegende“ erfanden; das heisst, jene Deutung des Geschehens, wonach der Zusammenbruch im November 1918 nicht wegen der Niederlagen an der Front erfolgt sei, sondern nur, weil im entscheidenden Moment das Hinterland von der feindlichen Propaganda betört die Nerven verloren habe und zusammengebrochen sei. Diese „Dolchstoßlegende“, deren ersten Autor zu eruiieren heute wohl kaum möglich sein dürfte, fand begreiflicherweise ihre ersten Gläubigen in extrem nationalistischen Kreisen, wurde dann aber rasch teils mehr oder weniger bewusst als „konstruktiver Mythos“, teils unbewusst als eigentlicher Glaubenssatz vom ganzen deutschen Nationalismus akzeptiert.

Diese Akzeptierung einer Theorie, wonach 1918 der Zusammenbruch des deutschen Volkes nicht durch den Zusammenbruch im Felde, sondern „durch den Dolchstoß der Heimat in den Rücken der siegreich kämpfenden Heere“ erfolgt sei, bildete dann den natürlichen Nährboden für den heraufkommenden Nationalsozialismus, der rasch noch weiter ging als die Verfasser der Dolchstoßlegende und meinte, wenn man die Konsequenzen aus dem ziele, was zunächst vielfach nur als „konstruktiver Mythos“ gedacht gewesen war, so müsse das logischerweise auch schon zur Aufhebung des Versailler Friedensvertrages führen.

Zunächst schienen dann auch die Verfechter einer solchen Politik in geradezu triumphaler Weise recht zu bekommen. Stein um Stein wurde aus dem Gebäude des Versailler Friedens herausgebrochen, ohne dass dessen erschreckte Garanten mehr wagten, als ohnmächtige Jammerrufe auszustossen. Erst als im Herbst 1939 das im Vergleich zum Dritten Reich schwache, aber innerlich doch weitgehend schon von der Weltmeinung sekundierte Polen sich der Politik einer Negation von Versailles entgegenzustellen wagte, wurden allmählich die Kräfte mobil, welche Deutschland heute nach vier Jahren Krieg, der zunächst mit einer Kette fast unvorstellbarer Triumphe des Dritten Reiches begonnen hatte, wieder in eine Stellung gebracht haben, die sich zum mindesten in manchen Punkten mit derjenigen des Herbstes 1918 vergleichen lässt; das heisst, mit einer Lage, wo vielleicht für Deutschland noch nicht alle Siegeshoffnungen verloren sind, wo aber doch nach menschlichem Ermessen die Chancen des Gegners täglich wachsen, während diejenigen des Dritten Reiches entsprechend zurückgehen.

Wir sind damit aber an dem Punkt angelangt, wo sich 1918 für das deutsche Volk die Frage stellte, ob es einen Frieden schliessen solle, um damit so viel als möglich vom noch Vorhandenen zu retten, oder ob man, wie es damals von den Befürwortern einer „Levée en masse“ gefordert wurde, versuchen soll, eine allerletzte Entscheidung zu suchen, aus der vielleicht ein Wunder doch noch den Sieg und die Rettung bringen kann, aus der aber andererseits im Falle ihres Misslingens nicht nur der Zusammenbruch, sondern vielleicht sogar

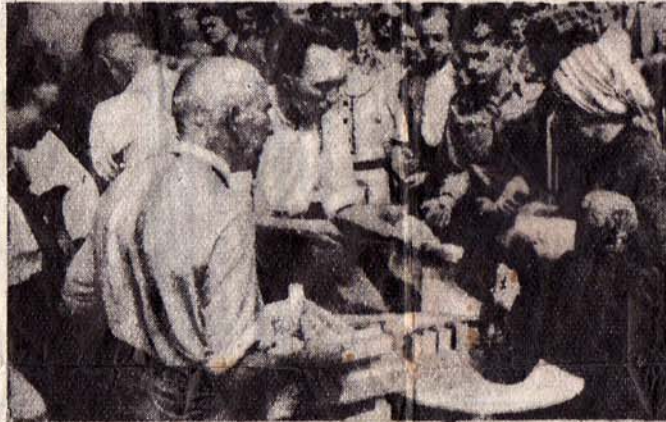
vielmehr einer solchen Haltung sind von fast unvorstellbarer Tragweite. Es wird damit genau das erreicht, was 1918 in letzter Stunde noch abgewendet werden konnte: die tödliche Gefährdung des ganzen deutschen Volkes.

Nacht um Nacht werden die deutschen Städte zerstört, Tag um Tag fallen an der russischen Front Tausende von jungen Deutschen. Es wird dadurch wirklich im vollsten Sinne des Wortes nicht nur das deutsche Rüstungspotential zerstört, sondern auch die Möglichkeit eines deutschen Wiederaufbaues in Frage gestellt, und mit der Vernichtung bester deutscher Manneskraft der Lebensquell einer möglichen deutschen Wiedergeburt im Keime erstickt.

Es wird so in tragischer Weise durch die deutsche Führung mit einer solchen Politik gerade das herbeigeführt, was die deutsche Propaganda den Alliierten immer wieder als Kriegsziel vorgeworfen hat. Nämlich die politische, wirtschaftliche und sogar physische Zerstörung des deutschen Volkes. Selbst wer einer solchen Haltung, die lieber untergehen als einen immer aussichtsloser werdenden Kampf abbrechen will, die Grösse

nicht abspricht, wird zugeben müssen, dass die Auswirkungen eines Mythos im Kampf gegen die Realität hier Formen annehmen, die wohl kaum zufällig in ihrer schaurigen Grösse an jene grossartigen und tragischen Stellen des Nibelungenliedes erinnern, das die Deutschen und insbesondere die Nationalsozialisten als ihr Nationalepos betrachten.

Diese Feststellungen sind über den deutschen Sonderfall hinaus interessant, weil sie zeigen, wie die sogenannten „konstruktiven Mythen“, indem sie mit den Realitäten in Konflikt geraten, zu eigentlichen Dämonen der Zerstörung werden können.



Oeffentliche Nahrungsmittelverteilung im bombardierten Berlin

die Vernichtung des deutschen Volkes droht. Man entschied sich bekanntlich 1918 für die erstere Möglichkeit. Für den Nationalsozialismus ist aber heute die Lage eine ganz andere, als sie es damals für das deutsche Volk war, denn er ist ja gerade deshalb zur Macht gekommen, weil er die Entscheidung von 1918 ablehnt, und sich anheischig gemacht hat, sie und alle ihre Folgen zu revidieren. Darum erleben wir es in diesem zweiten Weltkrieg, dass — wenn man dieses etwas kühne Bild brauchen darf — diesmal auch nach dem 11. November noch weiter gekämpft wird. Die Folgen einer solchen Entscheidung oder

## Die Lehren des 25. Juli

FORTSETZUNG VON SEITE 2

Wie viele Polizeidossiers über politische Persönlichkeiten existieren und welcher Druck geht von ihnen auf das politische Leben aus? Sogar die Rassentheorien haben einen leisen Niederschlag gefunden in fremdenpolizeilichen Angelegenheiten und bei der Vertretung von Schweizer Interessen im Ausland.

Auch die Rechtsprechung ist nicht unberührt geblieben. «Recht ist was dem Staate nützt» ... sind wir von jener heftig abgelehnten These wirklich ganz frei geblieben? Ein bekannter Staatsrechtslehrer prägte den Satz: «Das Recht der Krise droht zur Krise des Rechts zu werden.»

uns all dies aufgedrängt ... sichtlich nachgewiesen, fremdes Ideengut.

Glücklicherweise ist die wichtigsten Gebieten fern. keine Verherrlichung des Gewalt, keine Verstaatlichung, keine organisierte Korruption, keine unrechtmässige Bereicherung der führenden Beamten, keine Bevormundung von Kunst und Wissenschaft.

Zum Glück scheint im politischen Sektor in letzter Zeit eine gewisse Umkehr einzutreten. Ein Zeichen dafür ist, dass eine konservative Zeitung wie der «Bund» das mutige Bekenntnis von Mini-

**Weissenburger** MINERAL-KURWASS  
Gegen alle katarrhalischen Erkr.

**LUGANO Hotel To**  
Zentrale Lage a. See, Zimmer mit allem Komfort, Küche, Fliess. Warmwasser, Pension ab Fr. 12.—, 1

befohlen war. Und in der Richtung dieser weiten Spuren drängen in der Schweiz bände und Politiker immer noch nach!

Wenn man unter dem Eindruck der fatalen Umwandlungen im Norden und in auch bei uns den neuen Weg abseil Freiheit suchte, so ist es heute Zeit kehren. War es nicht Verirrung genug, Freisinnigen die Handels- und Gewer durch die Wirtschaftsartikel abgeschworen ten die Sozialdemokraten diese Freiheit durch den anderswo abgetakelten Staats mus erledigen und die Katholisch-Konse durch den Korporationenstaat?

Trotz der offensichtlichen Erkenntnis, Schweizervolk niemals die Gleichheit der in der Wirtschaft preisgeben wird, geht e noch weiter, Richtung dirigierte Wirtschaft willigungszwang, Bedürfnisklausel, Ges den unlauteren Wettbewerb...

Im Lichte des 25. Juli erkennen wir de schweizerischen Weg: weg vom Zwa Wirtschaft und Politik, Bejah Kräfte der Freiheit und der konstruktive sition; vor allem aber entschiedene Bejah Leistungsprinzips und offene Türen für gen! Statt Unterdrückung der Kräfte vo ihre bewusste Einschaltung für den Aufba mässige Zusammenarbeit aller Wirtschaft ten, ja, aber als letzte Entscheidungsin Volk selbst.

etwas wie eine Erleichterung, dass wir die schwere Probe v haben. Aus dieser Befriedigung, erster Linie Mut zu schöpfen, ch längere Prüfung zu beste es der fascistischen und na Dynamik haben wir deshalb es widerstanden, weil das ganze Volk gen geschlossen dagegen war. Wer wagt haupten, dass die Dynamik des Ostens, aus dem Nichts emporshawng, heute in Volke ebenso einmütig Ablehnung findet?

Gegen diese neue Welle fremder Beein können wir nur als geschlossener Heerh stehen. Es gilt, die politischen Rechte des nen Bürgers wieder voll herzustellen, d wieder spürt, was er an der Demokratie Aufgabe heutiger Staatskunst ist. einen

Aus der führenden schweizer Wochenschrift "Die Weltwoche"

**FINIDOL** bekämpft ARTHRITIS und RHEUMATISMUS  
Jeder Art. Ischias, Gicht, Nervenentzündung, Hexenschuss, Gliederschmerzen, MIGRÄNE.  
FINIDOL beruhigt die Nerven und verschafft einen ruhigen Schlaf  
Erhältlich in Apotheken. 30 Tabletten Fr. 3.50

**WEGGIS HOTEL RIGI AM SEE**  
Immer noch sehr gut essen Pension ab Fr. 10.75, Eig. See- und Sonnenbad. Tel. 73015